

# Malakozoologische Blätter

## für 1863.

Als Fortsetzung der Zeitschrift für Malakozoologie.

Herausgegeben

von

**Dr. Louis Pfeiffer.**

---

### Kritische Uebersicht sämmtlicher Arten aus der Cythereengruppe *Circe* Schumacher.

Von Dr. Eduard Römer in Cassel.

Subgenus: *Cytherea* Lam.

6. Sectio: *Circe* Schum. Animal suborbiculare; pallium apertum in margine denticulatum; tracheae brevissimae, disjunctae, ciliatae; pes linguiformis, compressus. Testa subquadrato-vel trigono-rotundata, compressa, lentiformis, apicibus plus minus complanatis, angustis, plerumque sulcis bifariis obtectis; transversim striata vel sulcata; lunula lanceolata, plana atque subconcaeva; area angusta, producta, lanceolata, plana; ligamentum tenue, immersum, in rima angustissime lineari et profunda aegre conspicuum; impressio pallii simplex, interdum sinum rudimentarium seu inflexionem apertissimam superficialem in pagina postica ferens; lamina cardinalis plana, triangularis; dens lunularis compressus, elongatus, cardine separatus; dentes cardinales lineares, vix convergentes, secundus in valva sinistra triangularis, crassus, vix bisulcatus, ultimus in dextra profunde bifidus; in valva dextra fossula

*lunularis angusta*, plerumque usque ad dentem primum producta; margo internus laevis, acutus.

Man sieht, dass ich die Section auf die leicht erkennbaren und einen hohen Grad von Uebereinstimmung darbietenden Arten beschränkt habe, welche sich an *Venus scripta* L. anschliessen; die anderen, an deren Spitze *V. pectinata* L. steht, habe ich abgetrennt und werde sie unter der Section *Crista* behandeln. Ich halte diese Scheidung für sehr natürlich, insofern beide Abtheilungen sich vollkommen diagnostisch feststellen lassen und ausser der Gattungs-Aehnlichkeit eigentlich nur in der rudimentären Mantelbucht übereinstimmen. Einige englische Autoren verweisen beide genannte Sectionen als „Genus“ nicht einmal zur Familie *Veneridae*, sondern zu *Astartidae*, obgleich das Thier von *Venus* im Wesentlichen nicht abweicht, auch die Schalen den Gattungscharakter besitzen.

#### 1. *C. scripta* L.

*Syst. nat.* X. p. 689. N. 121, XII. p. 1135. N. 145, *Mus. Ulr.* p. 507. N. 73. *Rumph. Mus. Amb.* t. 43. f. C (male.) *Petiver Aquat. anim.* t. 18. f. 3 (male.) *Gualtieri index* t. 77. f. C (male.) *Knorr Vergn.* V. t. 15. f. 3. *Klein Tentamen* p. 151. §. 385. N. 2. *Martini Gesch. d. N. I.* t. 12. f. 1. 2. *Chemnitz Conch. Cab.* VII. p. 31. t. 40. f. 420. 421. 422. *Gmelin Syst. nat.* XIII. p. 3286. N. 79 (var. excl.) *Müller Linné's Natursyst.* VI. p. 276. N. 145. *Schröter Einleit.* III. p. 145. *Bosc Hist. nat.* p. 63 (pro parte). *Encycl. méth.* I. t. 274. f. 1. *Dillwyn Catal.* I. 201. N. 99 (ex parte). *Wood Ind. test.* p. 39. N. 97. *Lamarck Hist. nat. Cyth.* N. 57 (ex parte). *Gray Analyst* 1838. 307. *Deshayes Cat. Br. M.* p. 83. N. 1. *Hanley Linn. Conch.* p. 78. *Römer Krit. Unters.* p. 97. N. 79, (*Cyth. subquadrata* Dunk.).

Mare Moluccense.

Linné verlangt, dass die Muschel „postice angulo recto angulata“ sei, und wenn er auch feinere Eigenthüm-

lichkeiten übergeht, so genügt es doch zu sehen, dass die mehr dreieckigen, angeschwolleneren Gehäuse, welche bislang mit unterliefen, ausgeschieden und der folgenden Art zugewiesen werden müssen. Eine Vergleichung beider soll unten folgen.

## 2. *C. personata* Desh.

Proceed. Z. S. L. 1853. p. 6. N. 24. Cat. Br. M. p. 84. N. 5. Chemnitz Conch. Cab. VII. p. 31. t. 40. f. 423. 425, *Venus scripta*. Gmelin Syst. nat. XIII. p. 3286. N. 79 (ex parte). Dillwyn Cat. I. 201. N. 99 (ex parte). Lamarck Hist. nat., Cyth. scripta N. 57 (ex parte). Schumacher Nouv. Syst. p. 152. t. 15. f. 3, *Circe violacea* (ex parte). Gray Analyst 1838. 307, *Circe scripta* (ex parte). Sowerby Thesaur. p. 651. N. 7. t. 139. f. 38. 39. 40. 42. Römer Krit. Unters. p. 97. N. 79, *Venus scripta* (ex parte).

## Oceanus Indicus et Chinensis.

Deshayes citirt Figur 420 bei Chemnitz allein zu *C. scripta*, dann aber nochmals zu *C. personata*; eine *C. personata* führt er zweimal auf, unter N. 2 und N. 5; erstere ist mit drei Zeilen, letztere ausführlich beschrieben, wir halten uns an diese.

Die ächte *Venus scripta* ist dünner als *V. personata*, subquadratisch, indem der hintere Rückenrand fast im rechten Winkel von den kleinen, flachen Wirbeln ausgeht und hinten eine rechtwinklige Abstutzung von bedeutender Höhe eintritt. *C. personata* besitzt abgerundet dreieckige Form, da von den spitz vorspringenden Wirbeln der hintere Rückenrand steil, gerade und tief herabsteigt. Lunula und Area sind in beiden Arten schmal-lanzettförmig, verlängert, braun gefärbt, manchmal in ersterer, wie Linné verlangt, „purpurascenti-punctatis“, zuweilen, wie Deshayes für die andere will, „atro-castaneis“, aber doch so veränderlich, dass ein Erkennungszeichen darin nicht liegt. Von den sich gabelnden und nach den Seitenrändern

umbiegenden Längsfurchen der Wirbel sagt Linné nichts, und diese sind in Wahrheit bei der ächten *scripta* kaum angedeutet, oft nur in ihren Enden an den Rückenrändern als feine Höckerchen zu erkennen. *C. personata* besitzt sie stets etwas stärker, was Deshayes bei N. 2 bestätigt, bei Nr. 5 verschweigt. Von der Farbe sagt Linné ausser dem, was *Area* und *Lunula* betrifft nur noch, dass die Innenseite weiss sei; letzteres ist nicht durchgreifend, wie ich denn blaue, rosenfarbene, blaubraune Färbungen aufweisen kann. Die Aussenfläche ist gelblich, weisslich, mit grau-gelblicher Epidermis überzogen, einfarbig, oder häufiger von feinen rothen Zickzackflecken und Strahlen mannigfach bedeckt; doch ist die *personata* stets viel buntfarbiger und lebhafter gezeichnet, woraus hervorgeht, dass Deshayes durch die Phrase „*albo-grisea fusco in medio maculata, ad margines saepius lineolata; maculis in medio saepius duabus personatis*“, nur gewisse Farbenvarietäten gekennzeichnet hat. Auch die Innenseite der *personata* ist nicht immer „in der Tiefe violett, am Rande weiss“, sondern die Wirbelgegend ist auch gelblich, röthlich und braun überlaufen, aber allerdings zeigt sich nach den Rändern hin stets weisse Färbung. Deshayes legt noch Gewicht darauf, dass der vordere Muskeleindruck eiförmig verlängert sei; derselbe ist um ein Geringes schmaler als in *C. scripta*. Ebenso hebt Deshayes hervor, dass die Furche in welche der Seitenzahn passt, bis zum Cardinalzahn verlängert sei; das ist wahr und fällt darum mehr auf, weil hier der Vorderrand steil und hoch ansteigt, zeigt sich aber auch bei *C. scripta* in dem Grade, wie es der Rand verstatet. In der Mantelbucht ist kein Unterschied. *Cytherea undatina* Lam., welche Deshayes für *C. scripta* L. ausgibt, ist verschieden; vergl. N. 5. Die Muschel, welche Hanley in *Recent Sh.* t. 15. f. 25 abbildet und für die er den Namen *C. Quoyi* vorschlägt, ist nicht, wie

Deshayes glaubt, *C. personata*, sondern *C. rivularis* Born; vergl. N. 3.

### 3. *C. rivularis* Born.

Mus. Vindob. p. 62. t. 5. f. 7. Gmelin Syst. nat. XIII. p. 3286. N. 79 (pro Bornii figura). Dillwyn Catal. I. 201. N. 98 (ex parte). Menke Moll. Nov. Holl. p. 42. N. 243. Hanley Recent Sh. p. 102, et 355. t. 15. f. 25, *C. Quoyi*. Sowerby Thesaur. p. 652. N. 12. t. 139. f. 46—48? Deshayes Cat. Br. M. p. 84. N. 3.

Nova Hollandia.

Von den meisten Schriftstellern wird diese Art zu *C. scripta* gezogen. Sie unterscheidet sich von dieser durch die flache, selbst in der Mitte fast nicht gewölbte, erhöhte, dreieckig abgerundete Form und durch die entfernt stehenden, unregelmässigen Querrippen, deren Zwischenräume flach sind. Die Lunula erscheint als gerader, lanzettförmiger Abschnitt, die ähnlich gebildete Area wölbt sich etwas von oben nach unten. Von den sehr zusammengepressten, spitz vorspringenden Wirbeln laufen die sich gabelnden Rippen, welche auch die vorigen Arten zeigten, sehr fein und oft nur als wellige, kleine Erhabenheiten sichtbar, nach den Seiten, woselbst sie durch ihre erhabenen Enden den Rückenrand zähneln. Born nennt die Farbe blassgelb, an der Lunula braun; sie ist zuweilen auch mit breiten rothbraunen Bändern bedeckt und ich besitze ein Exemplar, das auf gelblichem Grunde blutrothe, grosse Flecke in der Mitte besitzt, und dessen untere Hälfte von einer hornfarbigen Epidermis überzogen ist; die Innenseite ist mit Ausnahme der Ränder violettroth, Deshayes sagt rosenroth. Auf der dreieckigen, hohen Schlossplatte stellen sich die Zähne als lange, schmale Rippen dar. Ein junges Exemplar von 14 mill. Länge, 13 mill. Höhe ist nur 2 mill. dick, durchscheinend, einer Fischschuppe sehr ähnlich; die Gabelrippen sind hier sehr

deutlich und bedecken den grössten Theil der Oberfläche, die Querreifen stehen auch hier schon sehr entfernt.

4. *C. plicatina* Lam.

Hist. nat. Cyth. N. 71. Delessert Recueil t. 9. f. 7. Chenu Illustr. t. 13. f. 6. Hanley Recent. Sh. p. 108. t. 13. f. 32. Sowerby Thesaur. p. 652. N. 11. t. 138. f. 31. 32?

Jetzt, wo mir mehrere Exemplare dieser von Deshayes in der 2. Aufl. von Lamarck's Hist. nat. als eine Varietät der *C. scripta* ausgegebenen, im Catalog des britischen Museums ganz übergegangenen Species vorliegen, muss ich die Berechtigung einer selbstständigen Art mit gleichem Rechte wie für die beiden vorangehenden beanspruchen. Bei keiner der verwandten Species steigen die Wirbel so hoch und von den Rückenrändern wie von einem nahezu gleichschenkligen Dreiecke begrenzt, aufwärts, bei keiner platten sie sich endlich so bis zu scharfen Kanten ab, während die Mitte der Schalen ziemlich angeschwollen ist; der Bauchrand zeigt mässige, nach vorn starke Abrundung, hinten steigt derselbe geradlinig im rechten Winkel aufwärts. Die Oberfläche ist mit regelmässigen, sehr erhabenen, ziemlich entfernt stehenden Querreifen bedeckt, welche häufig rothpunctirt sind, während die Grundfarbe gelblich-weiss ist; einige Zickzacklinien, zuweilen zwei braune Längsflecke sind manchmal vorhanden; Area und Lunula tragen kastanienbraune Färbung, die sich nach den Rändern in Striche auflöst, nur die Innenfläche ist gegen die Mitte hin violettbraun gefärbt. Lamarck behauptet, die Wirbel seien „sans rides“; die citirten Abbildungen tragen aber solche, und an meinen Exemplaren sind auch welche, zwar wenig erhaben, aber sonst wie bei den anderen Arten geordnet, zu bemerken, die sogar zum Theil noch auf Area und Lunula übergehen. Dass der Innenrand ganz wie bei *C. corrugata* Chemn. (*rugifera* Lam.), nur viel feiner, Zähnelungen

trägt, ist Lamarck nicht entgangen und er hat die Art deshalb unter seine 2te Abtheilung gesetzt.

5. *C. undatina* Lam.

Hist. nat. Cyth. N. 56. Menke Moll. Nov. Holl. p. 42. N. 242. Sowerby Thesaur. p. 651. N. 8. t. 138. f. 22—26? Römer Krit. Unters. p. 98.

Var. *α*. *C. albida* Desh. Cat. Br. M. p. 84. N. 4. Sowerby Thesaur. p. 651. N. 7. t. 139. f. 41, *C. scripta*. Australia.

Auch diese durch Deshayes unterdrückte, weil verkannte und unter neuem Namen wieder eingeführte Art muss wieder hergestellt werden. Die Gestalt ist veränderlich, bald ziemlich kreisrund (Lamarck), bald subquadratisch, indem hinten eine hohe Abstutzung stattfindet (Desh.), auch die Dicke ist veränderlich; ich besitze Gehäuse, deren Dicke wie bei *C. scripta* sehr gering ist („depressa“, Desh.), während andere ziemlich gewölbt sind („convexo - depressa“, Lam.). Die Wirbel sind immer flach, spitz, mit den gegabelten Längsfurchen bald schwach, bald stark bedeckt; namentlich an der Hinterseite zeigen sich diese zuweilen sehr kräftig und wellig gebogen (Desh.). Dieselben gehen stets über die Lunula hinaus, worauf Deshayes bei Aufstellung seiner Art Gewicht legt, sind aber nicht selten so schwach ausgedrückt, dass sie, wie von Lamarck geschehen, leicht übersehen werden können. Die Querreifen sind sehr regelmässig, fadenförmig und verschwinder nach hinten fast ganz. Die Grundfarbe ist weiss, oder gelblichweiss (Deshayes); häufiger sind auf den Rippchen rostrothe Punkte, auch feine Zickzacklinien angebracht (Lam.); Lunula und Area sind meistens tief schwarzbraun (Lam.), aber auch heller gefärbt. Die Innenfläche trägt zuweilen rein weisse Färbung (Desh.), zuweilen ist die Mitte bräunlich und der hintere Muskelfleck rostroth gefärbt.

6. *C. lenticularis* Desh.

Proceed. Z. S. L. 1853. p. 7. N. 27, Cat. Br. M. p. 85. N. 6.

Hab. —?

Diese Art steht der vorigen so nahe, dass sie wahrscheinlich eine selbstständige Existenz nicht verdient. Sie ist eiförmiger, vorn und hinten mehr abgerundet, namentlich viel dicker und solider. Die Gabelfurchen der Wirbel laufen auch hier über die Lunula und gerade wie dort in verschiedener Stärke; Deshayes bemerkt das nicht, hat also wohl ein Exemplar gehabt, das einem der meinigen entspricht, während ein anderes jene Erscheinung sehr sichtbar zeigt. Ueber die Farbe muss ich genau das vorher Ausgesprochene wiederholen; Deshayes beschreibt dieselbe als weiss mit kastanienbraunen, feinen Linien, bald in Winkeln oder Wellen, bald in Unterbrechungen geziert; Lunula und Area sollen schwarzbraun sein; dem entspricht eins meiner Exemplare, ein anderes hat ganz weissliche Färbung und feine braune Striche an den letztgenannten Stellen; und wenn Deshayes die Innenseite blass crocusgelb nennt, so kann ich ihn versichern, dass sie auch schneeweiss vorkommt; also ganz die Veränderlichkeit der vorigen Art!

7. *C. corrugata* Chemn.

Conch. Cab. VII. p. 25. t. 39. f. 410. 11. Gmelin Syst. nat. XIII. p. 3286. N. 79 (pro figura Chemnitzii). Dillwyn Cat. I. 201. N. 98 (pro fig. Chemn.). Lamarck Hist. nat. Cyth. rugifera N. 70. Savigny Descr. de l'Égypte t. 9. f. 2. Hanley Recent Sh. p. 108. Gray Analyst 1838. VIII. 307. Sowerby Thes. p. 652. N. 13. t. 139. f. 44. 45. Deshayes Cat. Br. M. p. 85. N. 7. Römer Krit. Unters. p. 99.

Mare rubrum.

Diese in der Sculptur sehr beständige, gemeine Art ändert in der Gestalt ab, wie die anderen. Ich besitze ein eiförmiges, sehr angeschwollenes Stück, dem

die gewöhnliche Abstutzung der Hinterseite ganz fehlt, das vielmehr hier ziemlich spitz vorgezogen ist. Es sind gar manche Arten auf weniger erhebliche Unterschiede abgetrennt worden!

8. *C. tumefacta* Sow.

Thesaur. p. 652. N. 10. t. 138. f. 28—30. Deshayes Cat. Br. M. p. 87. N. 13.

Hab. —?

„Muschel etwas schiefer und bauchiger als *C. undatina*, mit grosser Neigung in der Nähe der Wirbel anzuschwellen, welche fein gerippt sind“, sagt Sowerby, und damit sind allerdings die Hauptunterschiede hervorgehoben. Mein Exemplar ist weiss und trägt eine gelbliche, glänzende Epidermis; die flache, etwas breit lanzettförmige, deutlich umschriebene Lunula, wie die gewölbte, schmale Area sind braun gestrichelt; die Innenfläche ist bräunlich-gelb gefärbt, der Manteleindruck sitzt ziemlich hoch.

9. *C. crocea* Gray.

Analyst 1838. VIII. 307. Savigny Descr. de l'Égypte t. 9. f. 3. Hanley Recent Sh. p. 103. Sowerby Thesaur. p. 653. N. 14. t. 139. f. 49—52. Deshayes Cat. Br. M. p. 85. N. 8.

*Cyth. sugillata* Jonas in Zeitschr. f. Malak. 1846. p. 64. Römer Krit. Unters. p. 99.

Mare rubrum.

Sämmtliche Beschreibungen sind von jugendlichen Exemplaren genommen; denn kein Autor erwähnt der ausserordentlichen Anschwellung und Schwere der Schalen, welche die Art im Alter erfährt. Ich besitze ein Exemplar mit L. 54, H. 49, D. 33 mill., bei welchem jede einzelne Schale eine Dicke von 8 mill. besitzt, und habe drei ähnliche Stücke gesehen. Die Farbe desselben ist gelblich weiss, von einer horngelben, glänzenden Oberhaut bedeckt; doch kommen auch braune unvollkommene Strahlen an den Wirbeln vor, und Lunula wie Area tragen zuwei-

len purpurröthliche Färbung. Die Oberfläche ist unregelmässig quergefurcht, die Gabelfurchen der spitzen, gegeneinander neigenden Wirbel sind besonders hinten merklich. Die eiförmige Lunula ist concav. Die Innenseite ist schön gelblich gefärbt. Auf der dreieckigen Schlossplatte zeigen sich ungemein dicke, scharf herausgehobene Zähne; der unter der Lunula ist nicht verlängert, sondern warzenförmig und steht dem ersten Hauptzahn so nahe, dass er fast als eine durch einen schwachen Sattel getrennte Fortsetzung desselben erscheint.

10. *C. oblonga* Desh.

Cat. Br. M. p. 86. N. 9.

Hab. —?

Ich habe diese Art noch nicht vor Augen gehabt Sie ist eiförmig, fast gleichseitig, in der Mitte angeschwollen, regelmässig quergefurcht, die Reifen sind stumpf, laufen hinten zusammen und verschwinden. Der hintere und vordere Rückenrand sind gerade und bilden einen sehr deutlichen Winkel („angulum apertissimum“ — wie gross?) mit einander. Die kleinen Wirbel sind aneinander gepresst, Lunula und Area eben, lanzettförmig. Die Innenseite ist blass purpurfarbig.

Gabelfurchen an den Wirbeln scheinen also nicht vorhanden zu sein. Die Grösse gibt Deshayes nie an.

11. *C. planata* Gray.

Analyst 1838. VIII. 307. Hanley Recent Sh. p. 103. Deshayes Cat. Br. M. p. 86. N.10.

Hab. —?

Eine Figur existirt nicht; nach den vorhandenen kurzen Diagnosen ist die Muschel klein, eiförmig-dreieckig (nach Hanley subquadratisch, hinten etwas verschmälert, vorn mehr gerundet), fast gleichseitig, flach, weiss, durchscheinend, fein quergestreift; die Wirbel sind sehr klein, die Lunula ist klein, lanzettförmig, umschrieben, die Area vertieft, schmal.

12. *C. Artemis* Desh.

Cat. Br. M. p. 86. N. 12.

Hab. — ?

13. *C. paeta* Römer.

Malak. Bl. VII. p. 155.

Hab. — ?

Ueber das Verhältniss der beiden vorstehenden Arten habe ich mich am zuletzt citirten Orte ausgesprochen.

14. *C. paralytica* Römer.

Malak. Bl. VII. p. 154.

Hab. — ?

Ich weiss der ausführlichen Beschreibung, welche am angeführten Orte zu finden ist, nichts hinzuzufügen.

15. *C. Robillardii* Bernardi.

Journ. de Conch. 1857, p. 387. t. 11. f. 9.

Hab. — ?

Steht manchen Formen der *scripta* und noch mehr der *lenticularis* nahe, ist aber an den Seiten und am Rücken gleichmässiger abgerundet; die Querreifen sind fein und dicht; auf blassgelblichem Grunde zeigen sich feine rothbraune Punkte, Striche und Winkel, die namentlich vorn und in der Mitte dicht beisammen stehen; zuweilen sind zwei braune, unterbrochene Strahlen vorhanden; auch auf der schmal lanzettförmigen Lunula, wie auf der Area finden sich rothe Linien. Die spitzen Wirbel sind nicht abgeplattet. Die weissliche Innenfläche ist hier und da braun gefleckt. Das Gehäuse ist ziemlich schwer, mässig flach.

16. *C. sulcata* Gray.

Analyst 1838. VIII. 307. Hanley Recent Sh. p. 103. Deshayes Cat. Br. M. p. 86. N. 11.

*C. plebeja* Hanley Proc. Z. S. L. 1844. p. 109. Recent Sh. p. 356. t. 15. f. 37. Sowerby Thes. p. 653. N. 15. t. 138. f. 33—37.

*C. erythraea* Jonas Zeitschr. f. Malak. 1845. p. 65. Philippi Abbild. III. p. 39. N. 1. t. 9. f. 2.

Ins. Philippinae (Cuming); Batavia (Jonas).

Diese niedliche Art hat mit *C. Artemis* und *paeta* das gemeinschaftlich, dass die Gabelfurchen der Wirbel auch über die Lunula und zum Theil über die Area fortsetzen. Die Schalen sind mässig gewölbt, besonders nach den Wirbeln zu, diese sind nicht abgeplattet, die Form ist weniger subquadratisch als bei *C. paeta* und die feinen Querfurchen sind nicht, wie bei dieser, gekörnelt, wie auch die Zwischenräume keine Zähnelungen tragen. Die Farbe ist bräunlich, gelblich, fleischroth, braun gestrichelt, gestrahlt, gefleckt; Lunula und Area sind braun mit fiederartigen Grenzen. Innen ist die Muschel bräunlich, oft mit gefleckten Rändern. Die Mantellinie liegt weit weniger hoch, als in *C. paeta*.

17. *C. minima* Montagu.

Test. brit. p. 121. t. 3. f. 3. Pennant Brit. Zool. IV. p. 203. Dillwyn Cat. I. 166. Maton Linn. Trans. VIII. 81. Turton Brit. Fauna p. 137. 158, Conch. dith. p. 137. p. 236. Wood Ind. test. t. 7. f. 17. Fleming Brit. Anim. p. 444. Thorpe Brit. mar. Conch. p. 82. f. 102. Brown Illustr. Conch. Brit. p. 92. t. 37. f. 3. Hanley Recent Sh. p. 95 (Cyprina). Thompson Fauna Irel. p. 262. Greville & Miles Dredg. Rep. p. 49. Mac Andrew Report N. East Atlant. p. 108. Forbes & Hanley Brit. Moll. p. 447. t. 26. f. 4, 5, 6, 8. t. M. f. 3 (animal). Sowerby Thes. p. 653. N. 16. t. 138. f. 18—21, t. 163. f. 55—58. Illustr. Ind. t. 5. f. 2. Deshayes Cat. Br. M. p. 87. N. 15.

*Venus triangularis* Mont. Test. Brit. p. 577. t. 17. f. 3. Maton Linn. Trans. VIII. p. 83. Turton Conch. dith. p. 136. t. 11. f. 19, 20, (Cyprina). Wood Ind. test. t. 7. f. 35. Hanley Recent Sh. p. 95. Thompson Fauna Irel. p. 262.

Mare Britannicum.

Unter *Lioconcha* *Cyrilli*, *Scacchi* (*apicalis* Phil.) N. 20 habe ich mich darüber erklärt, wesshalb ich diese nicht

wie es gewöhnlich geschieht, als Varietät der obigen ansehen kann.

Zu *Venus inquinata* Lam. N. 88. fügt der Autor die Frage, ob *V. triangularis* Maton Linn. Trans. VIII. p. 83 wohl gleichbedeutend sei? Deshayes wiederholt diese Frage im Catalog des Brit. Mus.; da die vorliegende Art weder „tumida“, noch „striis longitudinalibus obsoletissimis“ versehen ist, auch nie eine Grösse von 26 mill. erreicht, was Alles bei Lamarek nachzulesen ist, so kann *V. inquinata* auch nicht einmal im Zweifel hierher bezogen werden.

Die Species ist ziemlich veränderlich; es gibt Formen, welche ganz den Umriss der *C. scripta* besitzen, während andere mehr ins dreieckige neigen. Immer ist die Dicke ziemlich gering. Die Wirbel springen stark vor und sind etwas eingerollt. Die lanzettförmige Lunula ist sehr lang. Das Ligament ist äusserlich fast gar nicht sichtbar. Auf der weisslichen, gewöhnlich mit rothen eckigen Flecken oder Puncten bedeckten Oberfläche bemerkt man Querreifen, die zuweilen ziemlich grob, zuweilen fein, nie aber so zart als bei *L. Cyrilli* sind. Es ist eine durch einen kleinen Bogen angedeutete Mantelbucht vorhanden, die wenigstens grösser ist, als bei irgend einer Species dieser Gruppe. In der rechten Schale stehen ausser einem kräftigen Seitenzahn, drei sehr deutliche Schlosszähne, die stark divergiren und deren hinterer mit der Nymphe zusammenfliesst; in der linken Schale finden sich neben der sehr verlängerten Grube für den Seitenzahn, zwei Schlosszähne; man könnte auch drei zählen, indem dicht neben dem letzten eine lange dünne Leiste vorbeigeht, von der es zweifelhaft bleibt, ob sie als Nymphe, oder als Zahn betrachtet werden soll. Deshayes' „dentibus cardinalibus duobus“ ist hiernach zu berichtigen.

Diese Art findet sich nur an den Grossbritannischen Küsten und zwar: im Canal (Guernsey, Cornwall) und im Irischen Meer (Milford Haven, Bantry Bay, Clyde etc.);

an der Ostküste scheint sie ganz zu fehlen. Der nördlichste Fundort ist der Clyde-Busen. An der westfranzösischen Küste kommt sie nicht vor und wo das Mittelmeer sich angegeben findet, ist stets die *C. Cyrilli* gemeint.

18. *C. margarita* Carpenter.

Reigen Collect. p. 81. N. 114, Moll. W. C. North Amer. p. 306.

Mazatlan; „on *Spondylus Lamarckii*, very rare“ (Carp.).

Diese und die folgende Art bilden die ersten sicheren Kennzeichen, dass die Section auch an der Westamerikanischen Küste vertreten sei. Beide sind wohl zweifellos zarteste Jugendzustände grösserer Arten; obgleich Carpenter etwa 20 Exemplare der obigen fast von gleicher Grösse gefunden hat. Die vorliegende erreicht nach Carpenter nur die folgenden Grössen; L. 0,07, H. 0,05, D. 0,03 engl. Zoll, ist manchmal etwas durchscheinend, manchmal undurchsichtig und gelblich im Innern, mit Purpurfarbe an den Zähnen, von einer dünnen Epidermis bedeckt. Die zusammengepressten Wirbel sind etwas rauh, über die Oberfläche gehen zarte, ein wenig scharfe concentrische Linien. Die Gestalt ist etwas oval; merkwürdigerweise ist die Vorderseite breit, die hintere verschmälert. Area und Lunula sind nicht erkennbar. Das Schloss besitzt 2—3 Hauptzähne, der Seitenzahn ist sehr gross. Die Mantelbucht vom Rande ziemlich weit entfernt.

19. *C. subtrigona* Carpenter.

Reigen Collect. p. 82, Moll. W. C. North Amer. p. 306.

Mazatlan; „on *Spondylus Lamarckii*, rare“ (Carp.).

Der Autor ist nicht ganz sicher, ob die Art in diese Section gehört, da er die Mantellinie nicht wohl zu erkennen vermochte. Die übrigen Eigenschaften passen ganz gut hierher. Von der vorigen unterscheidet sie schon die Form, welche etwas dreieckig ist, so dass die Hinterseite wie gewöhnlich die längere wird. Die Querlinien sind sehr

fein. Auch hier finden sich rauhe Wirbel. Ueber die weissgelbliche, hinten braun gefleckte Oberfläche breitet sich eine dünne Epidermis aus. Die hinteren Schlosszähne sind sehr gross. Auf der etwas rauhen Innenfläche bemerkt man einige unregelmässige Zickzacklinien.

---

Bei Deshayes findet sich in dieser Abtheilung auch noch *C. australis* Sow. Thes. p. 651. t. 137. f. 16. 17. Da diese aber auf der ganzen Hinterseite kurze nach den Rändern gelegene Rippen und auch vorn kleinere dieser Art besitzt, so schliesst sie sich eng an *Venus aequivoca* Chemn. und *dispar* Chemn., gehört also zur Section *Crista*, wo ich sie besprechen werde.

---

## Kritische Uebersicht sämmtlicher Arten aus der *Cythereengruppe Crista* Römer.

: Von Dr. Eduard Römer in Cassel.

Subgenus *Cytherea* Lam.

7. Sectio: *Crista* Römer. Animal subovatum; palium apertum; tracheae binae, breves, disjunctae, ciliatae; pes complanatus, linguiformis. Testa ovata vel cordato-ovata, convexa, umbonibus modice prominentibus, fornicatis, apicibus acutis, subrecte incurvatis; transversim sulcata, sulcis radiantibus, oblique ad latera curvatis, dichotomis, vel in tota superficie, vel in lateribus obtecta; lunula lanceolata, rarius lanceolato-cordata, vix circumscripta, plana atque subconcaeva; area angustissima, incisa, ligamentum tenue, immersum, in cavo elongato insertum monstrans; impressio pallii simplex, interdum postice minutissime inflexa; dens lateralis primariis accessus, erectus, triangularis, subcompressus; dens cardinalis anticus in utraque valva

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Römer Eduard

Artikel/Article: [Kritische Übersicht sämtlicher Arten aus der Cythereengruppe Circe Schumacher. 1-15](#)